

Vater unser Woche

- eine musikalisch-theologische Woche

Freitag, 20. Mai 2011, 19-20 Uhr, Orgelepore der Stiftskirche
MUSIK • HÖREN • LERNEN - Gesprächskonzert **Die Kunst der Choralvariation**
Johann Ulrich Steigleder „40 x das VATTER UNSER“ (I. Bredenbach, Erläuterungen)

Samstag, 21. Mai 2011, 14-18 Uhr, „Gemeindehaus Lamm“
Bach-Kantate zum Mitsingen „Alles nur nach Gottes Willen“ (BWV 72)

Samstag, 21. Mai 2011, 20 Uhr, Stiftskirche **Motette**
Johann Ulrich Steigleder (1593-1635): „40x das VATTER UNSER“ (1627)
[Auswahl: 3 x 3 x 3 Choralbearbeitungen]; Ingo Bredenbach (Orgel)

Sonntag, 22. Mai 2011, 11 Uhr, Stiftskirche
Kantatengottesdienst zum Sonntag Kantate
Johann Sebastian Bach: „Alles nur nach Gottes Willen“ (BWV 72)
(Predigt: Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht), Christine Reber (Sopran),
Anne-May Krüger (Alt) Projektchor 21.5.11, Camerata viva, Ltg.: Ingo Bredenbach

Montag, 23. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag I**
„Das Vaterunser als Gebet des Juden Jesus“ (Pfarrer Dr. Karl Kleinknecht)
Jakobuschor, Leitung & Orgel: Tabea Flath

Dienstag, 24. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag II**
„Das Vaterunser und die Politik“ (Dekanin Dr. Marie-Luise Kling-de Lazzar)
Chor des Ev. Stifts, Leitung: Hans-Peter Braun, Orgel: Tabea Flath

Mittwoch, 25. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag III**
„Das Vaterunser in der Kunst“ (Pfarrer Dr. Kim Apel)
Kürrende der ESG, Leitung: Benedikt Brändle, Orgel: Ingo Bredenbach

Donnerstag, 26. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag IV**
„Das Vaterunser im interreligiösen Kontext“ (Hochschulpfarrer Michael Seibt)
Kantorei der Stiftskirche, Leitung: Ingo Bredenbach, Orgel: Tabea Flath

Freitag, 27. Mai 2011, 19-20 Uhr, Orgelepore der Stiftskirche
MUSIK • HÖREN • LERNEN - Gesprächskonzert im Rahmen des Bücherfestes zu
F. Mendelssohn: „Vater-unser-Sonate“, opus 65,6 (I. Bredenbach, Erläuterungen)

Samstag, 28. Mai 2011, 20 Uhr, Stiftskirche **Bücherfest - Motette**
„Lyrik & Vater unser im Himmelreich“ – Vertonungen von J. S. Bach, F. Mendelssohn,
Manfred Kluge; Ingo Bredenbach (Orgel), Karl-Josef Kuschel (Rezitation)

Sonntag, 29. Mai 2011, 11 Uhr, Stiftskirche,
Kantatengottesdienst zum Sonntag Rogate
Johann Sebastian Bach: „Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ (BWV 79)
(Predigt: Pfarrer Dr. Kim Apel)
Ev. Jugendchor der Stiftskirche, Camerata viva, Leitung: Ingo Bredenbach

VORWORT

*„Bis orat, qui cantat“
(Der betet zweimal, der singt)
Augustinus*

Mit der „**Musikalisch – theologischen Woche zum Vater unser**“ betritt die Tübinger Stiftskirchengemeinde Neuland: Einer der grundlegenden christlichen Texte, das Vaterunser, wird 9 Tage lang auf verschiedenste Weise zum Klingen gebracht, erläutert, mit Gott und der Welt in Beziehung gesetzt und – kommt im Rahmen des Tübinger Bücherfestes – mit Gedichten ins Gespräch.

Die bewährten Formen der **Tübinger Motette** und der **Kantatengottesdienste** sind schon immer von einem musikalisch-theologisch gut abgestimmten Konzept geprägt. So steht im Mittelpunkt der **Motette** am 21. Mai eine Auswahl aus den Vaterunser-Variationen des Stuttgarter Stiftskirchenorganisten Johann Ulrich Steigleder (1593-1635), einer der bedeutendsten gedruckten Sammlungen für Orgel des 17. Jahrhunderts. Die zweite Motette konfrontiert Lyrik – ausgewählt und gelesen von Prof. Karl-Josef Kuschel – mit Bearbeitungen des Vater-unser-Liedes Martin Luthers durch J. S. Bach, Manfred Kluge (1928-71) und Felix Mendelssohn. Werke beider Motetten werden jeweils am Tag zuvor im **Gesprächskonzert** auf der Orgelempore vorgestellt.

Auf beide Motetten folgt je ein **Kantatengottesdienst**, jeweils um 11 Uhr. Am Sonntag Kantate („Singet!“) erklingt Bachs Kantate 72 „Alles nur nach Gottes Willen“, die am Nachmittag zuvor als Projekt „Bach-Kantate zum Mitsingen“ im Gemeindehaus Lamm erarbeitet und geprobt wurde. Am Sonntag Rogate („Betet!“) singt der Jugendchor der Stiftskirche die klang-prächtige Kantate J. S. Bachs „Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ (BWV 79).

Dazwischen, von Montag bis Donnerstag der Vaterunser – Woche, begegnen sich jeden Abend Theologie und Musik, jeweils in Form eines kompakten **Vortrags** und mehrerer **Chorwerke**: Die ReferentInnen stellen das Vaterunser in verschiedene Kontexte: Theologie, Kunst, Politik, Dialog der Religionen..., während die vier mitwirkenden Chöre höchst unterschiedliche Vaterunser-Vertonungen erklingen lassen, von Sweelinck über Scheidt, Liszt, Verdi, Strawinsky bis Stockmeier...

Dieses **Programmheft** möchte Sie neugierig machen und herzlich einladen – zugleich dient es während der Woche als liturgischer Begleiter zum Mitfeiern der Gottesdienste. Am Schluß (**Seite 24**) enthält es einen **Liedteil**, aus dem an den Vortragsabenden gesungen wird – dort kann man manches neu entdecken, sowohl aus unserem Evangelischen Gesangbuch, als auch an einigen weiteren Vaterunser-Liedern.

An den vier Vortragsabenden gibt es einen **Büchertisch** der Buchhandlung Wekenmann mit aktueller Literatur zum Thema Gebet.

Wir freuen uns, wenn Sie immer wieder den Weg in die Stiftskirche finden, um mit uns über das Vaterunser nachzudenken, der Musik zuzuhören und gemeinsam das Vaterunser zu singen und zu beten.

(Eva Arnold Schaller)

(Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht)

(Kantor Ingo Bredenbach)

Vater unser - eine musikalisch-theologische Woche

9. Gesprächskonzert auf der Orgelempore der Stiftskirche Tübingen

Freitag, 20. Mai 2011, 19 - 20 Uhr
MUSIK • HÖREN • LERNEN

Die Kunst der Choralvariation

Johann Ulrich Steigleder (1593, Schwäbisch Hall – 1635, Stuttgart):

„40 x das VATTER UNSER“ (1627)

Eröffnet wird der 40teilige Zyklus Steigleders - ein Kompendium gottesdienstlicher Musik - durch eine großangelegte „Fantasia oder Fugen Manier“, in dem kunstvoll die einzelnen Choralzeilen verarbeitet werden. Eine virtuose „40. und letzte Variation auff Toccata Manier“ mit je neuen kontrapunktischen Abschnitten verarbeitet abschließend den cantus firmus nochmals auf vielfältige Weise.

Dazwischen liegt ein ganzer Kosmos seiner Kompositionskunst in zwei- bis vierstimmigen Bearbeitungen von Luthers Vater-Unser-Lied.

Ingo Bredenbach (Erläuterungen und Klangbeispiele)

Samstag, 21. Mai 2011, 14.00 – 18.00 Uhr, „Gemeindehaus Lamm“
Bach – Kantate zum Mitsingen

Johann Sebastian Bach: „Alles nur nach Gottes Willen“ (BWV 72)

Chorprobe: Ingo Bredenbach

Anmeldungen bitte bis 12.5.2011 an das Kantorat der Stiftskirche

(07071/26 9 10 oder kantorat@evk.tuebingen.org)

(Kosten für Noten: € 6,-)

Stiftskirche Tübingen

Samstag, 21. Mai 2011, 20 Uhr

2594. MOTETTE

Der Wochenspruch auf den 4. Sonntag nach Ostern Kantate:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm 98,1

VATTER UNSER

Johann Ulrich Steigleder (1593, Schwäbisch Hall – 1635, Stuttgart):

TABULATUR BUCH DARINNEN DASS VATTER UNSER

auff 2, 3 und 4 Stimmen Componiert, und Vierzig mal Variirt würdt,
auch bey jeder Variation ein sonderlicher bericht zufinden.

Auff Orgeln und allen andern Musicalischen Instrumenten
ordentlich zu appliciren.

Componirt durch Johan Ulrich Steigledern
Organisten der Stifftskirchen zu Stuttgart
Getruckt und verlegt zu Strassburg
Bey Marx von der Heiden am Kornmarkt. 1627
(Auswahl von $3 \times 3 \times 3 = 27$ Choralbearbeitungen)

1. Fantasia oder Fugen Manier. 4 Vocum

PSALMLESUNG (Psalm 66)

2. Fantasia oder Fugen Manier. 4 Vocum
(Vor die jenigen welchen mit langen Fugen nicht gedienet)

Gemeinde:



1. Va-ter un-ser im Him-mel-reich, der du uns al-le hei-Best gleich Brü-der sein und



dich ru-fen an und willst das Be-ten von uns han: gib, dass nicht bet al-lein der Mund,



hilf, dass es geh von Her-zens-grund.

*Text: Martin Luther 1539
Melodie: Tischsegen des Mönch von Salzburg vor 1396, Böhmishe Brüder 1531
Martin Luther 1539*

DER PREDIGTTEXT AUF DEN 4. SONNTAG NACH OSTERN KANTATE: Mt. 21,14-17

4. Choral im Discant à 4 voci
5. Choral im Tenor à 4 voci
6. Choral im Bass à 4 voci
7. Choral im Discant à 4 voci
8. Choral im Bass à 4 voci
9. Choral im Discant mit kollorietem Bass à 3 voci

Gemeinde:

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit.
Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

12. à 2 voci

13. Contra puncto duplici à 2 voci

14. Choral im Bass à 3 voci

15. Choral im Tenor à 4 voci

17. Choral im Diskant à 3 voci

18. Choral im Diskant à 4 voci

19. Choral im Bass à 3 voci

Gemeinde:

5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnot; behüt
uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit, dass wir in gu-
tem Frieden stehn, der Sorg und Geizens müßig gehn.

22. Fugen Manier à 2 voci

Gemeinde:

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

23. Choral im Diskant à 4 voci

25. Choral im Tenor à 3 voci

29. Choral in Diskant und Bass à 3 voci

32. Choral im Diskant à 4 voci

Gemeinde:

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht;
zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand im Glauben
fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

- 33. Choral im Bass à 4 voci
- 34. Choral im Tenor kolloriert à 4 voci
- 35. Diskant und Tenor wechselnd à 4 voci
- 37. Choral im Diskant à 4 voci

Gemeinde:

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage böse.
Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

- 38 Choral im Bass kolloriert à 3 voci
- 39. Coral im Diskant. 4 Vocum

Gemeinde:

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han,
auf dein Wort, in dem Namen dein.
So sprechen wir das Amen fein.

GEBET – VATERUNSER – SEGEN

Die 40. und letzte Variation auff Toccata Manier. 4 Vocum

STILLE

Ausführende: Ingo Bredenbach (Orgel)

Liturg: Hochschulpfarrer Michael Seibt

Bitte: Für alle Opfer und Spenden für die Tübinger Motette sind wir immer sehr dankbar! Wir freuen uns, wenn Sie diese große Reihe bewusst unterstützen und hoch schätzen! Auch heute dürfen wir Sie um ein angemessenes Opfer oder auch um Spenden bitten. Überweisungsformulare für Spenden auf das Motettenkonto Nr. 200 075 bei der KSK Tübingen, BLZ 641 500 20, liegen in der Vorhalle aus.

Vorschau: In der nächsten Motette (im Rahmen des Tübinger Bücherfestes) am 28.5.2011, 20 Uhr in der Stiftskirche Tübingen sind anlässlich des 90. Geburtstags von Kurt Marti unter dem Thema „Lyrik & Vater unser im Himmereich“ Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn und Manfred Kluge zu hören. Ingo Bredenbach (Orgel), Karl-Josef Kuschel (Rezitation).

Sonntag, 22. Mai 2011, 11.00 Uhr, Stiftskirche

Kantatengottesdienst zum Sonntag Kantate

Johann Sebastian Bach:**„Alles nur nach Gottes Willen“ (BWV 72)**

Christine Reber (Sopran), Anne-May Krüger (Alt)

Projektchor 21.5.2011

Camerata viva Tübingen (Solo-Violenen: Magdalene Kautter,

Ute Niklaus; Solo-Oboe: Irene Göser-Streicher)

Leitung: Ingo Bredenbach

Liturgie und Predigt: Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht

Coro

Alles nur nach Gottes Willen,
 So bei Lust als Traurigkeit,
 So bei gut als böser Zeit.
 Gottes Wille soll mich stillen
 Bei Gewölk und Sonnenschein.
 Alles nur nach Gottes Willen!
 Dies soll meine Losung sein.

Eingangsvotum und Begrüßung**Lied (EG 286, 1-4):**


1. Singt, singt dem Her-ren neu-e Lie-der, er ist's al-lein, der Wun-
 der tut. Seht, sei-ne Rech-te sie-get wie-der, sein heil-ger Arm gibt
 Kraft und Mut. Wo sind nun al-le uns-re Lei-den? Der Herr schafft
 Ruh und Si-cher-heit; er sel-ber of-fen-bart den Hei-den sein Recht
 und sei-ne Herr-lich-keit.

2. Der Herr gedenkt an sein Erbarmen, und seine Wahrheit stehet fest;
 er trägt sein Volk auf seinen Armen und hilft, wenn alles uns verläßt.

Bald schaut der ganze Kreis der Erde, wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, dass sie ein Eden werde; rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

3. Frohlocket, jauchzet, rühmet alle, erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle, in Psalter- und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen, Gott macht, dass jeder jauchzen kann;
sein Ruhm, sein Lob muss euch entflammen, kommt, betet euren König an!

4. Das Weltmeer brause aller Enden, jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint!
Die Ströme klatschen wie mit Händen; ihr Berge, hüpf, der Herr erscheint!
Er kommt, er naht sich, dass er richte den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte; des sich die Unschuld ewig freut.

Text: Matthias Jorissen 1798

Melodie: Guillaume Franc 1543, Loys Bourgeois 1551

Psalm 98 (EG 739)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich
vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

Gebet – Stilles Gebet

Schriftlesung (Matthäus 8, 1-4)

Recitativo e Arioso

O selger Christ, der allzeit seinen Willen
In Gottes Willen senkt, es gehe wie es gehe,
Bei Wohl und Wehe.
Herr, so du willst, so muss sich alles fügen!
Herr, so du willst, so kannst du mich vergnügen!
Herr, so du willst, verschwindet meine Pein!
Herr, so du willst, werd ich gesund und rein!
Herr, so du willst, wird Traurigkeit zur Freude!
Herr, so du willst, und ich auf Dornen Weide!
Herr, so du willst, werd ich einst selig sein!
Herr, so du willst, - lass mich dies Wort im Glauben fassen
Und meine Seele stillen! -
Herr, so du willst, so sterb ich nicht,
Ob Leib und Leben mich verlassen,
Wenn mir dein Geist dies Wort ins Herze spricht!

Aria

Mit allem, was ich hab und bin,
Will ich mich Jesu lassen,
Kann gleich mein schwacher Geist und Sinn
Des Höchsten Rat nicht fassen;
Er führe mich nur immer hin
Auf Dorn- und Rosenstraßen!

Recitativo

So glaube nun!
Dein Heiland saget: Ich wills tun!
Er pflegt die Gnadenhand
Noch willigst auszustrecken,
Wenn Kreuz und Leiden dich erschrecken,
Er kennet deine Not und löst dein Kreuzesband.
Er stärkt, was schwach,
Und will das niedre Dach
Der armen Herzen nicht verschmähen,
Darunter gnädig einzugehen.

Predigt

Recitativo da capo**Aria**

Mein Jesus will es tun, er will dein Kreuz versüßen.
 Obgleich dein Herze liegt in viel Bekümmernissen,
 Soll es doch sanft und still in seinen Armen ruhn,
 Wenn ihn der Glaube fasst; mein Jesus will es tun!

Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
 Sein Will, der ist der beste,
 Zu helfen den'n er ist bereit,
 Die an ihn glauben feste.
 Er hilft aus Not, der fromme Gott,
 Und züchtiget mit Maßen.
 Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
 Den will er nicht verlassen.

Lied (EG 364, 2):

2. Gott ist mein Trost, mein Zu-ver-sicht, mein Hoff-nung und
 was mein Gott will, das mir ge-schicht, will ich nicht wi-

mein Le - ben;
 der - stre - ben. Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar er sel-

ber hat ge-zäh-let. Er hüt' und wacht, stets für uns tracht', auf dass

uns gar nichts feh - let.

*Text: Albrecht von Preußen (1547) um 1554; Str. 4 Nürnberg um 1555
 Melodie: Claudin de Sermisy 1529; geistlich Antwerpen 1540*

Gebet – Vaterunser

Lied (EG 287, 1-4):**Gemeinde:** Kehrsvers

Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, denn er tut Wun - der.

Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, denn er tut Wun - der.

Solistin:

1. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm;
der Herr lässt sein Heil verkündigen, er offenbart seine Gerechtigkeit.
2. Du meinst, Gott sei sehr verborgen, seine Macht sei klein und gering?
Gott sähe nicht das, was dich bedrückt? Sieh auf dein Leben, er hat dich be-
wahrt!
3. Du kennst oftmals deinen Weg nicht, und du weißt nicht recht, was du sollst;
doch da schickt dir Gott die Hilfe zu: den einen Menschen, der dich gut ver-
steht.
4. Du musst nur zu sehen lernen, wie er dich so väterlich führt;
auch heute gibt er dir seine Hand, so greif doch zu und schlage sie nicht aus!

*Text: Kehrsvers und Str. 1 Psalm 98,1,2; Str. 2-4 Paulus Stein 1963
Melodie: Rolf Schweizer 1963*

Abkündigungen**Lied (EG 103, 1):**

1. Ge-lobt sei Gott im höch - sten Thron samt sei-nem ein - ge-bor-

1. Ge-lobt sei Gott im höch - sten Thron samt sei-nem ein - ge-bor-

1. Ge-lobt sei Gott im höch - sten Thron samt sei-nem ein - ge-

nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge - tan. Hal -
 nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge - tan. Hal -
 bor - nen Sohn, der für uns hat ge - nug ge - tan. Hal -

le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Segen

Coro

Alles nur nach Gottes Willen,
 So bei Lust als Traurigkeit,
 So bei gut als böser Zeit.
 Gottes Wille soll mich stillen
 Bei Gewölk und Sonnenschein.
 Alles nur nach Gottes Willen!
 Dies soll meine Losung sein.

Montag, 23. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag I**
„Das Vaterunser als Gebet des Juden Jesus - eine Orientierung“
(Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht)

„Das Vaterunser ist ein- für allemal das beste Gebet, denn du weißt, wer's gemacht hat. Aber kein Mensch kann's so nachbeten, wie der's gemeint hat...“ schrieb einst Matthias Claudius. Beidem: der besonderen Qualität des Hauptgebets der Christenheit, aber auch der Frage, „wie der's gemeint hat“, als er es seine Jünger so zu beten lehrte, wollen wir am ersten Abend der Vaterunserwoche nachgehen. Dabei ist die Verwurzelung des Vaterunsers im Judentum ebenso aufschlussreich wie die Nähe zu den Pointen der Verkündigung und des Wirkens Jesu. Das allzu vertraute Gebet erweist sich bei Lichte besehen auch als genialer Text und bleibende Provokation.

**Motetten von Johann Eccard („Vater unser im Himmelreich“), Charles Gounod („Pater noster“), Jan Pieterszoon Sweelinck („Psalm 90“);
 Jakobuschor, Leitung & Orgel: Tabea Flath**

Dienstag, 24. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag II**
„Das Vaterunser und die Politik - ein spannungsreiches Verhältnis“
(Dekanin Dr. Marie-Luise Kling-de Lazzar)

Am Ende von Brechts „Mutter Courage“ steht jene eindrückliche Szene: Hier die Bauern, die mit den Worten des Vaterunser beten, und dort die stumme Katrin, die die Trommel schlägt und damit die Verteidigung der Stadt wach ruft. Sie bezahlt die Tat mit ihrem Leben, die Bauern aber werden gerettet. Schließen sich Beten und politisches Handeln gegenseitig aus? Bei näherem Hinsehen entdecken wir überraschende politische Dimensionen im Vaterunser, etwa in den Bitten um das tägliche Brot, um Vergebung der Schuld und um das Kommen des Reiches. Als öffentliches Gebet kann das Vaterunser aber auch politisch missbraucht werden.

Motetten von Igor Stravinsky („Pater noster“), Felix Mendelssohn („Verleih uns Frieden“); Chor des Evangelischen Stifts, Leitung: Hans-Peter Braun, Orgel: Tabea Flath

Mittwoch, 25. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche **Vortrag III**
„Das Vaterunser in der Kunst“
(Pfarrer Dr. Kim Apel)

Bildende Künstler haben sich auf vielfältige Weise mit dem Vaterunser auseinandergesetzt. Bebilderte Vaterunser-Erklärung des Mittelalters stehen modernen Bildmeditationen gegenüber, schlichte Andachtsbilder prächtig gestalteten

Kirchenfenstern. Neben kurzen Schlaglichtern auf Werke aus der Kunstgeschichte (Ludwig Richter, Max Pechstein, S.A.G. Angermüller) soll vor allem das Glasfenster zum Vaterunser von Wolf Dieter Kohler in der Kapelle der Stiftskirche im Mittelpunkt des Abends stehen.

**Motetten von Guiseppe Verdi („Pater noster“) u. a.; Kurrende der ESG,
Leitung: Benedikt Brändle, Orgel: Ingo Bredenbach**

**Donnerstag, 26. Mai 2011, 20-21 Uhr, Stiftskirche Vortrag IV
„Das Vaterunser im interreligiösen Kontext“
(Hochschulpfarrer Michael Seibt)**

Das Vaterunser ist das bekannteste christliche Gebet. Doch was ist an diesem Gebet, das der Jude Jesus gelehrt hat, eigentlich christlich? Und was lernen wir, wenn wir das Vaterunser mit muslimischer Gotteserfahrung kontrastieren? Der Abend im Rahmen der Vaterunser-Woche will diesen Fragen nachgehen. Dabei leitet uns das Thema der 11-Uhr-Gottesdienstreihe im Sommersemester: „Am Du zum Ich werden - die verwegene Sprache des Gebets.“ Im interreligiösen Dialog erkennen wir uns im Spiegel des Gegenübers selbst. Wir verstehen besser, was uns leitet, was uns mit anderen verbindet, was uns unterscheidet. Hochschulpfarrer Michael Seibt, zugleich auch Islambeauftragter im Kirchenbezirk Tübingen, stellt das Vaterunser in größere Zusammenhänge. So ergeben sich neue Blickwinkel auf den bekanntesten Gebetstext der Christenheit.

Motetten von Wolfgang Stockmeier („Vaterunser“), Samuel Scheidt, Franz Liszt („Pater noster“); Kantorei der Stiftskirche, Leitung: Ingo Bredenbach, Orgel: Tabea Flath

**Freitag, 27. Mai 2011, 19-20 Uhr, Orgelempore der Stiftskirche
Gesprächskonzert im Rahmen des Bücherfestes zu Felix Mendelssohn:
„Vaterunser – Sonate“, opus 65,6
(Ingo Bredenbach, Erläuterungen und Klangbeispiele)**

Die sechs Orgelsonaten, die Felix Mendelssohn 1845 als opus 65 veröffentlichte, zählen zum Bedeutendsten, was nach Bach für Orgel komponiert worden ist. In der 6. Sonate ist der Choral „Vater unser im Himmelreich“ (M. Luther) in der Form der Choralvariation durchgeführt. Bereits am 22. 10. 1845 schrieb Robert Schumann aus Dresden an Mendelssohn:

„... noch zuletzt haben wir uns in Ihre Orgelsonaten versenkt ... Und dabei doch überall das Vorwärtstreben, weshalb Sie mir immer als Vorbild dastehen. Diese echt poetischen neuen Formen, wie sie sich in jeder Sonate zum vollkommenen Bild runden - vor allem haben mir Nr.5 und 6 bedeutend geschienen.“

Stiftskirche Tübingen

Samstag, 28. Mai 2011, 20 Uhr

2595. **MOTETTE**

Der Wochenspruch auf den 5. Sonntag nach Ostern Rogate: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20

**Motette zum Tübinger Bücherfest
„Lyrik & Vater unser im Himmelreich“ – Vertonungen
Hommage an Kurt Marti (* 31.1.1921)**

Sonate d – moll, opus 65,6 (1845)

Felix Mendelssohn (1809 – 47)

1. Satz (Choral)

*1. Vater unser im Himmelreich,
der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an
und willst das Beten von uns han:
gib, dass nicht bet allein der Mund,
hilf, dass es geh von Herzensgrund.*

2. Satz (Andante con moto)

*2. Geheiligt werd der Name dein,
dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass auch wir leben heiliglich,
nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr,
das arm verführet Volk bekehr.*

3. Satz

*3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit
und dort hernach in Ewigkeit.
Der Heilig Geist uns wohne bei
mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt
zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.*

4. Satz

*4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steu'r allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.*

5. Satz (Allegro molto)

*5. Gib uns heut unser täglich Brot
und was man b'darf zur Leibesnot;
behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit,
vor Seuchen und vor teurer Zeit,
dass wir in gutem Frieden stehn,
der Sorg und Geizens müßig gehn.*

*6. All unsre Schuld vergib uns, Herr,
dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern
ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit
in rechter Lieb und Einigkeit.*

PSALMLESUNG (Psalm 66)

„Vater unser im Himmelreich“ (BWV 682)
(aus dem „3. Theil der Clavier Übung, 1739)

Johann Sebastian Bach
(1685 – 1750)

DER PREDIGTTEXT AUF DEN 5. SONNTAG NACH OSTERN ROGATE: Lukas 11, 5-13

„Vater unser im Himmelreich – Strophen für Orgel“
(1963, Auswahl)

Manfred Kluge
(1928 – 1971)

LESUNG von Gedichten von Kurt Marti (*1921)

Strophe 1

LESUNG I - sprachkritische Gebete

Strophe 3

LESUNG II - zeitkritische Gebete

Strophe 6 + 7

LESUNG III - Vater unser und Stammelgebete

Strophe 8

LESUNG IV - Preisungen: Sprachexperimente

Strophe 9

Gemeinde:


1. Va-ter un-ser im Him-mel-reich, der du uns al-le hei-ßest gleich Brü-der sein und
 dich ru-fen an und willst das Be-ten von uns han: gib, dass nicht bet al-lein der Mund,
 hilf, dass es geh von Her-zens-grund.

*Text: Martin Luther 1539
 Melodie: Tischsegen des Mönch von Salzburg vor 1396, Böhmisches Brüder 1531
 Martin Luther 1539*

Gebet (im Wechsel gesprochen)

Wenn ich von meinem Vertrauen sprechen will, dann sage ich:
 Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name.

Wenn ich erlebe, wie friedlos die Menschen sind, dann hoffe ich:
 Dein Reich komme.

Wenn ich manchmal mit dem Kopf durch die Wand will, dann spreche ich:
 Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

*Wenn ich merke, dass das, was ich zum Leben habe,
 nicht selbstverständlich ist, dann bitte ich:*
 Unser täglich Brot gib uns heute.

Wenn ich andere spüren lasse: das geht mich nichts an, dann bete ich:
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

*Wenn ich es mir zu leicht machen will und nur noch mich selbst sehe,
 dann denke ich:*
 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

*Wenn ich manchmal richtig froh bin und fest hoffe, dass alles gut wird,
 dann glaube ich:*
 Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

Johannes Thiele

Gemeinde:



9. A-men, das ist: es wer-de wahr. Stärk un-sern Glau-ben im-mer-dar, auf dass wir ja



nicht zwei-feln dran, was wir hier-mit ge-be-ten han auf dein Wort, in dem Na-men dein.



So spre-chen wir das A-men fein.

Text: Martin Luther 1539

Melodie: Tischsegen des Mönch von Salzburg vor 1396, Böhmisches Brüder 1531

Martin Luther 1539

SEGEN

Sonate d – moll, opus 65,6 (1845)

Felix Mendelssohn

6. Satz Fuga (Sostenuto e legato)

7. Satz Finale (Andante)

STILLE

Ausführende: Ingo Bredenbach (Orgel), Karl-Josef Kuschel (Rezitation)

Liturg: Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht

Bitte: Für alle Opfer und Spenden für die Tübinger Motette sind wir immer sehr dankbar! Wir freuen uns, wenn Sie diese große Reihe bewusst unterstützen und hoch schätzen! Auch heute dürfen wir Sie um ein angemessenes Opfer oder auch um Spenden bitten. Überweisungsformulare für Spenden auf das Motettenkonto Nr. 200 075 bei der KSK Tübingen, BLZ 641 500 20, liegen in der Vorhalle aus.

Vorschau: In der nächsten Motette am 4.6.2011, 20 Uhr in der Stiftskirche Tübingen sind unter dem Thema „Lasst uns singen von der Gnade des Herrn“ Werke für Orgel & ...Sopran von J.S. Bach, A. Vivaldi, W. A. Mozart, F. Mendelssohn, H. Wolf u. a. zu hören; Mechthild Weber (Sopran), Michael Kriener (Orgel).

Sonntag, 29. Mai 2011, 11 Uhr, Stiftskirche,
 Kantatengottesdienst zum Sonntag Rogate
 Johann Sebastian Bach:

„Gott, der Herr, ist Sonn und Schild“ (BWV 79)

Ev. Jugendchor der Stiftskirche
 Camerata viva Tübingen (Konzertmeister: Georg Eckle)
 Leitung: Ingo Bredenbach
 Liturgie und Predigt: Pfarrer Dr. Kim Apel

Coro

Gott, der Herr, ist Sonn und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Eingangsvotum und Begrüßung

Lied: EG 282, 1,4-6



1. Wie lieblich schön, Herr Ze-ba-oth, ist dei-ne Woh-nung, o mein
 Gott; wie seh-net sich mein Herz zu ge-hen, wo du dich hast ge-
 of-fen-bart, und bald in dei-ner Ge-ge-n-wart im Vor-hof nah am
 Thron zu ste-hen. Dort jauch-zet Leib und Seel in mir, o Gott des
 Le-bens, auf zu dir.

4. Wir wandern in der Pilgerschaft und gehen fort von Kraft zu Kraft,
 vor Gott in Zion zu erscheinen. Hör mein Gebet, Herr Zebaoth,
 vernimm's, vernimm's, o Jakobs Gott. Erquicke mich auch mit den Deinen;
 bis wir vor deinem Throne stehn und dort anbetend dich erhöhn.

5. Du unser Schild, Gott, schau uns an, schau uns in dem Gesalbten an.
 Ein Tag in deinem Haus ist besser denn tausend, ohn dich nah zu sehn;
 ja auf der Schwelle nur zu stehn an meines Gottes Haus, ist größer,
 als lang in stolzer Ruh der Welt zu wohnen in der Bösen Zelt.

6. Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, er deckt uns, er ist gut und mild,
er wird uns Gnad und Ehre geben. Nichts mangelt dem, der in der Not
auf Gott vertraut; er hilft im Tod, er selber ist der Frommen Leben.
Heil dem, der stets in dieser Welt, Herr Zebaoth, an dich sich hält.

Text: Matthias Jorissen 1798, Melodie: Pierre Davantès 1562

Psalm 18 (EG 707)

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
 mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
 mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,
so werde ich vor meinen Feinden errettet.

 Es umfingen mich des Todes Bande,
 und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich,
und des Todes Stricke überwältigten mich.

 Als mir angst war, rief ich den Herrn an
 und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

 Er streckte seine Hand aus von der Höhe und faßte mich
 und zog mich aus großen Wassern.

Der Herr ward meine Zuversicht.
Er führte mich hinaus ins Weite,
er riß mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.

 Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels!
 Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden
und deinen Namen lobsingen.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Gebet – Stilles Gebet

Schriftlesung (1.Timotheus 2, 1-6a)

Aria

Gott ist unsre Sonn und Schild!
Darum rühmet dessen Güte

Unser dankbares Gemüte,
 Die er für sein Häuflein hegt.
 Denn er will uns ferner schützen,
 Ob die Feinde Pfeile schnitzen
 Und ein Lästehund gleich billt.

Choral

Nun danket alle Gott
 Mit Herzen, Mund und Händen,
 Der große Dinge tut
 An uns und allen Enden,
 Der uns von Mutterleib
 Und Kindesbeinen an
 Unzählig viel zugut
 Und noch itzund getan.

Predigt

Recitativo

Gottlob, wir wissen
 Den rechten Weg zur Seligkeit;
 Denn, Jesu, du hast ihn uns durch dein Wort gewiesen,
 Drum bleibt dein Name jederzeit gepriesen.
 Weil aber viele noch zu dieser Zeit
 An fremdem Joch
 Aus Blindheit ziehen müssen,
 Ach! so erbarme dich
 Auch ihrer gnädiglich,
 Dass sie den rechten Weg erkennen
 Und dich bloß ihren Mittler nennen.

Duetto

Gott, ach Gott, verlass die Deinen
 Nimmermehr!
 Laß dein Wort uns helle scheinen;
 Obgleich sehr
 Wider uns die Feinde toben,
 So soll unser Mund dich loben.

Choral

Erhalt uns in der Wahrheit,
 Gib ewigliche Freiheit,
 Zu preisen deinen Namen
 Durch Jesum Christum. Amen.

Hal - le - lu - ja.
Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.

- II:** 2. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt, seine Gerechtigkeit, Amen. So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja.
- I:** 3. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun. Suchet, und ihr werdet finden. Klopf an, und euch wird die Türe aufgetan. Halleluja, Halleluja.
- II:** 4. Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, dass sie den Weg zu ihm findet und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist. Halleluja, Halleluja.

*Text: Str. 1-4 mündlich überliefert nach dem englischen »Seek ye first the kingdom of the Lord«;
Melodie und Satz: Karen Lafferty 1972*

Abkündigungen

Lied (EG 157):

Lass mich dein sein und blei-ben, du treu - er Gott und Herr,
von dir lass mich nichts trei-ben, halt mich bei dei - ner Lehr.

Herr, lass mich nur nicht wan-ken, gib mir Be-stän-dig-keit; da -

für will ich dir dan - ken in al - le E - wig - keit.

Segen

Coro

Gott, der Herr, ist Sonn und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

Lieder zum Thema

1 EG 186



Va-ter un-ser im Him-mel. Ge-hei-light wer-de dein Na-me. Dein Reich
kom-me. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im Him-mel, so auf Er-den. Un-ser
täg-li-ches Brot gib uns heu-te. Und ver-gib uns un-se-re Schuld, wie
auch wir ver-ge-ben un-sern Schul-di-ger-n. Und füh-re uns nicht in Ver-
su-chung, son-der-n er-lö-se uns von dem Bö-sen. Denn dein ist das
Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

Melodie: Ökumenische Fassung 1973 nach einem gregorianischen Vaterunser

2 EG 344



1. Va-ter un-ser im Him-mel-reich, der du uns al-le hei-ßest gleich Brü-
der sein und dich ru-fen an und willst das Be-ten von uns han: gib,
dass nicht bet al-lein der Mund, hilf, dass es geh von Her-zens-grund.

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit.
Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnot;
behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit,
dass wir in gutem Frieden steh'n, der Sorg und Geizens müßig geh'n.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Füh'r uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht;
zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand
im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage bö's.
Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

Text: Martin Luther 1539

Melodie: Tischsegen des Mönch von Salzburg vor 1396, Böhmisches Brüder 1531

Martin Luther 1539

3 Kanon „Herr, lehre ins beten“

1. Herr, leh-re uns be-ten, A-men.

2. denn wir wis-sen nicht, was wir be-ten sol-len, A-men.

3. Herr, wie sich's ge-büh-ret. A-men. A-men. A-men.

Basso Ostinato
Va-ter un-ser im Him-mel-reich. A-men.

Schluss: A-men.

Lukas 11,1 und Martin Luther 1539

Musik: Ingo Bredenbach

4 „Unser Vater“

1. Un-ser Va-ter in der Hö - he, des-sen Gü-te e-wig währt,
 sieh, wir su-chen dei-ne Nä-he, wie dein Sohn es uns ge - lehrt.

2. Du allein bist Gott zu nennen: alles, was du tust, ist gut.
 Deinen Namen zu bekennen gib uns Worte, Lust und Mut.

3. Deine Herrschaft hier auf Erden ist die Hoffnung dieser Welt.
 Laß doch ganz zunichte werden, was sich dir entgegenstellt..

4. Deinem Willen folgen gern, die sich deiner Nähe freu'n;
 gib, dass alle Welt noch lerne, froh dein Eigentum zu sein.

5. Gib uns Brot für heut und morgen, schütz der Erde Fruchtbarkeit;
 wehre allem falschen Sorgen um Gewinn und Sicherheit.

6. Und, was wir dir schuldig bleiben, klage nicht mit härte ein,
 wie auch wir uns darin üben, selbst der Feinde Freund zu sein.

7. Laß uns dir die Treue halten, wenn Verführung uns bedroht,
 und entreiß uns den Gewalten der Zerstörung, Angst und Not.

8. Alle Herrschaft, die wir kennen, kommt und geht zu ihrer Zeit –
 du allein bist Herr zu nennen, heute und in Ewigkeit.

Text: K. Haacker, Melodie: I. Bredenbach

5 EG 188

V: Va-ter un-ser, Va-ter im Him-mel. A: Ge-hei-licht wer-de dein Na-me.
 V: Dein Reich kom-me, dein Wil-le ge-sche-he. A: Ge-hei-licht wer-de
 dein Na-me. V: Wie im Him-mel, so auch auf Er-den. A: Ge-hei-licht
 wer-de dein Na-me. V: Un-ser täg-lich Brot, Herr, gib uns heu-te.

A: Ge-hei-licht wer-de dein Na-me. V: Und ver-gib uns un-se-re
 Schuld. A: Ge-hei-licht wer-de dein Na-me. V: Wie auch wir ver-ge-
 ben un-se-ren Schuld-ner-n. A: Ge-hei-licht wer-de dein Na-me.
 V: Und führ uns, Herr, nicht in Ver-su-chung. A: Ge-hei-licht wer-de dein
 Na-me. V: Son - dern er-lö - se uns von dem Bö-sen. A: Ge-hei-licht
 wer-de dein Na-me. V: Denn dein ist das Reich und die Kraft.
 A: Ge-hei-licht wer-de dein Na-me. V: und die Herr-lich-keit in E-wig-
 keit. A - men. A: Ge - hei - ligt wer - de dein Na - me.

Textgestaltung und Melodie: Ernst Arfken 1958 nach einem westindischen Calypso

6 EG 483

1. Herr, blei - be bei uns, denn es will A - bend wer - den,
 2. und der Tag hat sich ge - nei - get.
 3.

*Text: Lukas 24,29
 Kanon für 3 Stimmen: Albert Thate 1935*

7 EG 342, 8+9

8. Sei Lob und Ehr mit ho - hem Preis um die - ser Gut - tat
 Gott Va - ter, Sohn und Heil - gem Geist. Der woll mit Gnad er -

wil - len was er in uns an - g'fan - gen hat
 fül - len,

zu Eh - ren sei - ner Ma - je - stät, dass hei - lig werd sein Na - me;

9. sein Reich zukomm; sein Will auf Erd g'scheh wie im Himmelsthron;
 das täglich Brot noch heut uns werd; woll unsrer Schuld verschonen,
 wie wir auch unsern Schuldner tun; lass uns nicht in Versuchung stehn;
 lös uns vom Übel. Amen.

*Text: Paul Speratus 1523
 Melodie: Mainz um 1390, Nürnberg 1523/24*

8 „O Vater unser“

1. O Va - ter un - ser, der du bist im Him - mel und auf Er - den, Dein
 Na - me, der so lieb - voll ist, soll stets ge - hei - ligt wer - den. Herr,
 lass dein Reich sich uns zum Heil stets herr - li - cher ver - brei - ten und
 gib der gan - zen Mensch - heit Teil an ih - ren Se - lig - kei - ten.

2. So wie auf jeden Wink von Dir des Himmels Geister sehen, soll auch von
 allen Menschen hier Dein Wille stets geschehen. Auch bitten wir, o großer Gott,
 mit gläubigem Gemüte: gib uns heut unser täglich Brot nach Deiner Vatergüte.

3. Vergib uns, Vater, unsre Schuld, die wir vor Dir bereuen, so wie wir alle mit Geduld den Schuldigern verzeihen. Ersticke, wenn Versuchung droht, in uns der Bösen Samen; erlös uns jetzt und einst, o Gott, von allem Übel. Amen.

Gesangbuch Tübingen 1807

9 EG 658, 2-4

Kehrsvers

Lass uns den Weg der Ge-rech-tig-keit gehn. Dein Reich kom-me,

Strophen

Herr, dein Reich kom-me. 1. Dein Reich in Klar-heit und

Frie-den, Le-ben in Wahr-heit und Recht. Dein Reich kom-me,

Herr, dein Reich kom-me.

2. Dein Reich des Lichts und der Liebe
lebt und geschieht unter uns.
Dein Reich komme, Herr,
dein Reich komme.

3. Wege durch Leid und Entbehrung
führen zu dir in dein Reich.
Dein Reich komme, Herr,
dein Reich komme.

4. Sehn wir in uns einen Anfang,
endlos vollende dein Reich.
Dein Reich komme, Herr,
dein Reich komme.

*Text: Diethard Zils, Christoph Lehmann 1983 nach dem spanischen
»Anunciaremos tu reino, Señor« von Maria Pilar Figuera López 1965
Melodie: Cristóbal Halffter Jiménez 1965*

10 EG 467, 2-4

1. Hin - un - ter ist der Son - ne Schein,
 1. Hin - un - ter ist der Son - ne Schein,
 1. Hin - un - ter ist der Son - ne Schein,
 1. Hin - un - ter ist der Son - ne Schein,

die fin - stre Nacht bricht stark her - ein;
 die fin - stre Nacht bricht stark her - ein;
 die fin - stre Nacht bricht stark her - ein;
 die fin - stre Nacht bricht stark her - ein;

leucht uns, Herr Christ, du wah - res Licht,
 leucht uns, Herr Christ, du wah - res Licht,
 leucht uns, Herr Christ, du wah - res Licht,
 leucht uns, Herr Christ, du wah - res Licht,

lass uns im Fin - stern tap - pen nicht.

lass uns im Fin - stern tap - pen nicht.

lass uns im Fin - stern tap - pen nicht.

lass uns im Fin - stern tap - pen nicht.

2. Dir sei Dank, dass du uns den Tag vor Schaden, G'fahr und mancher Plag durch deine Engel hast behüt' aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir heut erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich und rechn es unsrer Seel nicht zu; lass schlafen uns mit Fried und Ruh.

4. Dein Engel uns zur Wach bestell, dass uns der böse Feind nicht fäll. Vor Schrecken, Angst und Feuersnot behüte uns, o lieber Gott.

*Text: Nikolaus Herman 1560
Melodie und Satz: Melchior Vulpius 1609*

11 EG 471

1. Die Nacht ist kom - men, drin wir ru - hen sol - len;
Gott walt's zu From - men nach seim Wohl - ge - fal - len, dass wir uns le - gen,
in seim G'leit und Se - gen der Ruh zu pfl e - gen.

5. Vater, dein Name werd von uns gepreiset, dein Reich zukomme, dein Will werd beweiset, frist unser Leben, wollst die Schuld vergeben, erlös uns. Amen.

Text: Petrus Herbert 1566, Melodie: vor 1534, Böhmisches Brüder

12 EG 627



1. Ich wer - fe mei - ne Fra - gen hin - ü - ber wie ein
Tau von ei - nem Schiff ans Land. Viel -
leicht ist ei - ner da und greift her - ü - ber. Viel -
leicht, viel - leicht nimmt ei - ner mich an mei - ner Hand. Wenn
Gott es ist, der mei - ne Fra - gen auf - fängt und nicht lässt, wenn
Gott es ist, dann hält er mich mit mei - nen Fra - gen fest.

2. Ich werfe meine Bitten hinüber wie ein Tau von einem Schiff ans Land.
Vielleicht ist einer da und greift herüber.

Vielleicht, vielleicht nimmt einer mich an meiner Hand.

Wenn Gott es ist, der meine Bitten auffängt und nicht lässt,
wenn Gott es ist, dann hält er mich mit meinen Bitten fest.

3. Ich werfe meine Angst zu dir hinüber wie ein Tau von einem Schiff ans Land.
Vielleicht bist du dann da und greifst herüber.

Vielleicht, vielleicht nimmst du mich dann an meiner Hand.

Wenn Gott es ist, der meine Ängste auffängt und nicht lässt,
wenn Gott es ist, dann hält er mich mit meinen Ängsten fest.

4. Ich werfe meinen Dank zu dir hinüber wie ein Tau von einem Schiff ans
Land.

Denn du bist da und greifst zu mir herüber.

Denn du bist da, bist da und nimmst mich an der Hand.

Weil Gott es ist, der all mein Danken auffängt und nicht lässt,
weil Gott es ist, hält er auch mich mit meinem Danken fest.

*Text: Ulrich Fick 1976
Melodie: Gerhard Kloft 1976*